

„Von der Steuerbarkeit und Nichtsteuerbarkeit von Organisationen und Systemen“ – Systemischer Kompaktkurs 2012-2013

Kurssteuerung: Stephanie Vogel, Brigitte Kemper-Bürger, Georg Nebel

Ort: Nell-Breuning Haus, Herzogenrath
www.nell-breuning-haus.de

Zeit: 2.November 2012
6.-8.Dezember 2012
21.-23.Februar 2013
2.-4.Mai 2013
27.-29.Juni 2013
12.-14.September 2013
5.-7.Dezember 2013

E-Mail: Kontakt@ibs-networld.de

Kurzbeschreibung Das Kompaktseminar richtet sich sowohl an Führungskräfte wie auch an interne und externe Berater/innen in und von Organisationen, die mit dem Steuern ihre eigenen Erfahrungen gemacht haben und daran interessiert sind, Erweiterungen und Flexibilitäten im eigenen Handlungskonzept zu erwerben. Sie richtet sich an alle, die verstehen wollen, wie Organisationen „funktionieren“ und welche Konsequenzen dies für den Führungs- und/oder den Beratungsprozess hat

Kosten 3950-€ incl. Tagungspauschale (Getränke, Kaffee, 2x Mittagessen)

„Von der Steuerbarkeit und Nichtsteuerbarkeit von Organisationen“ – Ein systemischer Kompaktkurs für Führungskräfte, Berater/innen und Supervisoren/innen

Wir richten uns sowohl an Führungskräfte wie auch an interne und externe Berater/innen in und von Organisationen, die mit dem Steuern ihre eigenen Erfahrungen gemacht haben und daran interessiert sind, Erweiterungen und Flexibilitäten im eigenen Handlungskonzept zu erwerben. Wir wenden uns an die Steuerfrauen- und -männer, die erleben wollen, wie Organisationen „funktionieren“ und welche Konsequenzen dies für die Steuerung in und um Organisationen hat.

Meistens wird einem der Eindruck vermittelt, dass eine Managementfortbildung die Lernenden dazu befähigt, Organisationen zielorientiert zu steuern und damit auch verändern zu können. Der Markt ist voll mit Glaubenssätzen, die trotz aller Erlebnisse und Missgeschicke für das Machbare werben.

Dieser Glaube ist einerseits auch wertvoll, schützt er doch vor Selbstzweifeln und vermittelt Sicherheit. Andererseits blendet er den anderen wirksamen Teil von Organisationen aus. Dieser Teil ist ignorant gegenüber linearen Vorgehensweisen und hält sich nicht an rational vernünftige Planung. Er hat spielerischen Charakter und lässt sich auch nicht in eine Schublade packen.

Dazu bedarf es nicht nur einer Methode oder einer Theorie. Wir wollen anregen, die eigene Wahrnehmung zu erweitern, um zwischen den Handlungsmöglichkeiten variieren und spielen zu können. Es geht darum, „Lösungen“ zu erfinden, um mit der Paradoxie der Steuerung bei gleichzeitiger Nicht-Steuerbarkeit von Organisationen umgehen zu können. Die Vielfalt der Möglichkeiten wollen wir erlebbar machen, so dass Steuerungskonzepte erweitert und ausprobiert werden.

*„Organisationen halten Leute beschäftigt, unterhalten sie bisweilen,
vermitteln ihnen eine Vielzahl von Erfahrungen,
halten sie von der Straße fern,
liefern Vorwände für Geschichtenerzählen und
ermöglichen Sozialisationen.
Sonst haben sie nichts zu bieten.“
(Karl E. Weick)*

Der Kompaktkurs „Von der Steuerbarkeit und Nicht-Steuerbarkeit von Organisationen“ ist systemisch-konstruktivistisch ausgerichtet.

Organisationen unterscheiden sich danach, wie vielfältig ihr Spektrum ist, unter dem sie sich und ihre Umwelt beschreiben. Die systemische Orientierung will ausdrücken, dass sich eine solche Organisation eine möglichst hohe Komplexität zumutet, dass sie langfristige Folgen bedenkt, davon ausgeht, dass alle Folgen auch unerwünschte Nebenfolgen haben, dass Auswirkungen immer Rückwirkungen haben, und dass die handelnden Personen/Systeme selbstbezüglich agieren, d.h. bei aller Beobachtung und Analyse berücksichtigen müssen, dass sie selbst im Spiel sind.

Der Konstruktivismus als Erkenntnistheorie geht davon aus, dass alle Wirklichkeit von den Beteiligten erschaffen wird, dass alle Änderung von den Köpfen bzw. in der laufenden Kommunikation er-dacht bzw. er-redet werden muss. Die Differenztheorie zeigt uns, dass diese Wirklichkeitskonstruktionen von den benutzten Unterscheidungen abhängen. Es geht nicht um richtig oder falsch, sondern um die Erweiterung brauchbarer Möglichkeiten. Auch wir üben uns darin.

Im Einzelnen werden folgende **Inhalte** im Kompaktkurs bearbeitet:

- Was meinen wir eigentlich, wenn wir von **Systemtheorie** sprechen? Und was bedeuten in diesem Zusammenhang dann **Organisationen als Soziale Systeme**?
- Organisationen sind nicht einfach Organisationen -.und schon gar nicht im Auge des Betrachters. **Unterschiedliche Modelle** basieren u.a. auf unterschiedlichen Wahrnehmungen. Diese Unterschiede haben Folgen!
- Organisationen sind keine trivialen Systeme, die sich auf Knopfdruck steuern lassen. Ihre Komplexität und Beschaffenheit bringt die **Steuerung** an ihre Grenzen. Und wie steuert man die **Nicht-Steuerbarkeit**?
- Je größer die Zahl der **Interventionen**, desto größer die Zahl der Probleme. Darum spricht der Weise: Ich tue nichts und das Volk wird von sich selbst gebessert. (Hans-Christoph Vogel frei nach Laotse)
- Macht und **Macht-politische Prozesse** in Organisationen liegen nicht zwangsläufig im sichtbaren Teil der Wahrnehmung – wirksam sind sie aber alle mal. Widerstand und **Konflikte** sind unvermeidlich. Welche Möglichkeiten bieten sie für die Organisation?
- Zunehmend geraten oder begeben sich Organisationen in Kooperations- und/oder Fusionsverhandlungen. Und netzwerken wollen eh fast alle. **Kooperation, Fusion und Netzwerk** sind Sonderfälle des Organisationsalltags und bedürfen besonderer Aufmerksamkeit.
- Back home-black out? Wie werden **Erkenntnisse und Erlerntes** im Seminar so umgesetzt, dass der Transfer in die eigene Praxis auch gelingen kann? Welche Konsequenzen und Perspektiven ergeben sich für die Steuerung von Organisationen?

Das Lernen im Kompaktkurs:

Das Lernen im Kompaktkurs setzt sich zusammen aus Wissensaneignung, Training und Einübung, Praxistransfer und Selbstreflexion. Ziel ist die Entwicklung eines eigenen Handlungskonzepts zur Steuerung in Organisationen.

Dabei stehen Verfahren und Methoden im Vordergrund, die sich dadurch auszeichnen:

- dass sie die Beteiligten in ihrem Prozess des Organisierens irritieren, indem sie sie entdecken lassen, **wie sie ihre Ordnung entwickeln** und ihnen dabei vor Augen führen, dass alle Ordnung immer auch anders ausfallen bzw. sich **anders verwickeln** kann (Irritation nach Plan!)
- dass sie sich an einem **systemisch-konstruktivistischen Denken** orientieren, d.h. an Vorgehensweisen, die berücksichtigen, dass alle Systeme (der

Einzelne, die Gruppe, die Organisation) Änderungen nur nach den spezifischen Regeln ihres Systems vornehmen, dass die Abläufe in solchen Systemen zirkulär, nicht-linear und darum unberechenbar und überraschend verlaufen.

Rahmen:

- 1 x 1 Tag „Einführung in das Kurscurriculum“
- 6 Module à drei Tage (24 US/Modul)
- 4 x 1 Tag Seniorberatung zur Begleitung eines eigenen Projektes
- schriftliches Projektexposee

Kursstruktur

Einführungstag	2.11.2012
<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das Kurscurriculum • Organisation der Seniorberatung 	
Modul 1: „Von Organisationen und Systemischem“	6.-8.12.2012
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen Systemisch-konstruktivistischer Denkweisen • System/Umwelt • Organisationen als soziale Systeme • Bilder von Organisationen • Kommunikation in Organisationen • Führungs- und Leitungsverständnis 	
Modul 2: „Von brauchbaren und unbrauchbaren Steuerungen“	21.-23.2.2013
<ul style="list-style-type: none"> • Steuerungssysteme im Vergleich: eine kritische Betrachtung <ul style="list-style-type: none"> ○ betriebswirtschaftl/ strategische Planung etc • Instrumente der Strategieentwicklung <ul style="list-style-type: none"> ○ Umfeldanalyse ○ Stakeholder ○ Szenarienanalysen ○ Best practise • Spontaneität und Planung 	
Modul 3: „ Von Machtspielen und anderen politischen Prozessen in Organisationen“	2.-4.5.2013
<ul style="list-style-type: none"> • Leitung und Macht • Spiele mit der Macht • Organisationale und gesellschaftliche Dimensionen und Aspekte von Macht • Vom Missbrauch und anderen Verführbarkeiten • Zum Phänomen des Widerstands 	
Modul 4: : „ Vom Kooperieren, fusionieren und netzwerken“	27.-29.6.2013
<ul style="list-style-type: none"> • Unterscheidungen und ihre Folgen: was ist was und wozu überhaupt? • Konsequenzen und Nebenwirkungen 	

<ul style="list-style-type: none"> • Veränderungsmanagement/ Selbststeuerung 	
Modul 5 Von Methoden und anderen Experimenten“: <ul style="list-style-type: none"> • Systemische Fragetechniken • Paradoxe Interventionen • Beobachtung 2.Ordnung 	12.-14.9.2013
Modul 6: „Vom „richtigen“ Steuern und seinen Folgen <ul style="list-style-type: none"> • „streng systemisch: Anfragen ans eigene Konzept!“ • Erkenntnisse und Erfahrungen • Das eigene Steuerungskonzept • Konsequenzen für Leitung und Beratung 	5.-7.12.2013

Seniorberatung/ Projektexposee:

Die Seniorberatung ist der Ort, wo Lernen im Sinne der Selbstreflexion und des Praxistransfers stattfindet: in kleinen Beratungsgruppen wird unter Leitung und Moderation eines Seniorberaters der Führungs- oder der Beratungsalltag der Teilnehmer fokussiert. Im Mittelpunkt steht dabei ein von jedem Teilnehmer schriftlich vorzulegendes Exposee, das ein entsprechendes Vorhaben/Projekt in der jeweiligen Organisation/ Projekt/ Beratung beschreibt.

Die Seniorberatung hat einen Umfang von 4 x einem Beratungstag, beginnt nach dem ersten Modul und endet vor dem letzten Modul.

Kurssteuerung:

Stephanie Vogel

Jg. 70, Dipl.-Sozialwissenschaftlerin, Schwerpunkt Organisationssoziologie. Als Beraterin der KGSt consult GmbH in Köln begleitete sie in Kommunen bei der Wahrnehmung und Steuerung ihrer vielfältigen Aufgaben. Ihre Kompetenzen liegen insbesondere in der Gestaltung von Veränderungsprozessen/ der Organisationsentwicklung, der Umsetzung und Anwendung strategischer Steuerung in der öffentlichen Verwaltung sowie der Planung und Steuerung von (Groß-)Projekten. Sie verfügt über erweiterte Kenntnisse in den Bereichen Systemische Beratung, Organisationsentwicklung, Organisationsaufstellungen und Projektmanagement. Seit 2004 leitet sie die Geschäfte von Vogel et Partner.

Brigitte Kemper-Bürger

Jg. 59, Diplom-Soziologin (Schwerpunkte: Organisation und Führung und Entwicklungsländersoziologie), Ausbildung in Systemischer Familientherapie, Systemische Beraterin; Führungskraft in einem Bundesverband des Gesundheitswesens, seit vielen Jahren selbständige Organisationsberaterin und Coach, Mitarbeit beim Aufbau des Fachbereichs Organisationsentwicklung im IBS und langjährige Lehr- und Seniorberatungstätigkeit beim IBS. Lebt mit Mann und 2 Kindern in Berlin.

Georg Nebel

Jg. 49, Industriekaufmann, Dipl.-Soz Arb., - Organisationsberater, Supervisor DGSv., Lehrender Supervisor SG, Groupworker AASWG, NLP-Master-Practitioner, eigene Fort- und Weiterbildung in Gemeinwesenarbeit, Gruppendynamik, hauptberuflich Leiter des Peter Beier Hauses und des Jugendreferats des Kirchenkreises Jülich, bis Ende 2005 gemeinsam mit Prof. Dr. Heinz J. Kersting Gesellschafter des IBS-Aachen, bis Januar 2009 Geschäftsführer des IBS-Aachen, jetzt Mitglied des Beraterstabs des IBS.

Weitere Dozenten sind:

- Gerhard Bartsch-Backes, Köln
- Prof. Dr. Wilfried Gebhardt, Mönchengladbach
- Dr. Franz Lorenz, Freiburg
- Uli Schlingensiepen, Potsdam
- Prof. Dr. Christoph Vogel, Solingen

Anmeldung an:

IBS Aachen

Kapitelstr.3

52066 Aachen

kontakt@ibs-networld.de

www.ibs-networld.de